

## Groteskes Schauspiel ums Budget

**Budgetdebatte** Das Parlament ändert nur wenig, verstrickt sich jedoch in Widersprüche

Landrat BL



VON MICHAEL NITTAUS

Am Ende konnte Adrian Ballmer durchatmen. Das Parlament nahm nach eineinhalb Tagen Budgetdebatte den Baselbieter Voranschlag 2012 an. Und dies sogar deutlich: 72 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen gegenüber. Auch der Umfang wurde durch die Budgetpostulate nur leicht verändert. Das Defizit beträgt nun 144,1 beziehungsweise nach Eigenkapitalentnahme 17,1 Millionen Franken. Bei der Präsentation Ende September sah es noch um 1,6 Millionen Franken schlechter aus. «Damit kann ich gut leben», sagt Ballmer.

### Sinn der Debatte fragwürdig

Allerdings tat sich gestern nicht nur der Finanzdirektor schwer: Die langwierige Sitzung offenbarte eklatante Mängel im System der Budgetdebatte. Der Landrat mutierte teilweise zu einer Groteske. So scheiterte die extra beschlossene Redezeitbeschränkung grandios. Die drei Minuten für Einzelvoten wurden vor allem von Hans-Jürgen Ringgenberg (SVP, Therwil) und Klaus Kirchmayr (Grüne, Aesch) hintergangen, indem sie sich jeweils mehrfach meldeten.



Adrian Ballmer traute teilweise seinen Ohren nicht.

KENNETH NARS

Ad absurdum führte es schliesslich Rolf Richterich (FDP, Laufen): Ihm wurde ein drittes Votum zum gleichen Geschäft von Landratspräsident Urs Hess (SVP, Pratteln) verwehrt. Keine Sekunde später meldete sich Richterichs Sitznachbar Christoph Buser (FDP, Füllinsdorf): «Ich spreche nun im Namen von Rolf», sagte er schmunzelnd und sprach ihm nach. Schallendes Gelächter füllte den Saal.

Schwerer wog allerdings, dass es bei mehreren Postulaten letztlich egal schien, ob der Landrat nun zustimmte oder ablehnte. Vieles

kommt nämlich im März nochmals in den Rat, dann bei der Debatte um das Entlastungspaket. So sprach das Parlament 250 000 Franken für die Weiterführung der Kaufmännischen Vorbereitungsschule (KVS), obwohl die Regierung wegen der hängigen Volksabstimmung die Gelder dafür 2012 sowieso bereitstellt. «Ich verstehe diesen Antrag nicht», sprach Ringgenberg vielen aus dem Herzen. Gerhard Schafroth (GLP, Liestal) nannte es schlicht einen Witz. Die Ratslinke argumentierte in mehreren ähnlichen Fällen, vor allem ein Zeichen setzen zu wollen. Seltsam nur, dass

der Landrat den gleich gelagerten Fall der Berufsvorbereitungsschule (BVS) ablehnte.

### Bildung am umstrittensten

Zustimmung fanden dafür noch Beiträge an den Vorkurs an der Schule für Gestaltung in Basel (50 000 Franken) sowie an die berufliche Grundbildung (100 000 Franken). Bei Ersterem waren sich praktisch alle Fraktionen einig, dass Baselbieter Schülern ohne den Vorkurs der Berufsweg des Grafikers in Basel versperrt wird. Da Bildungsdirektor Urs Wüthrich den Rat aber plötzlich einweihete, dass der Kurs durch das regionale Schulabkommen sowieso bis 2014 gesichert sei, beschlich einen auch hier das Gefühl, dass über Nichtiges debattiert wurde.

Ein anderer Entscheid dürfte zumindest die Wanderfreunde freuen: Das im Sparpaket arg geschröpfte Budget zur Signalisation der Wanderwege wurde um 60 000 Franken aufgestockt. Zusätzlich eingespart wird dafür unter anderem eine Million bei der Unterstützung durch externe Experten für die Umsetzung des Sparpakets. Grosse Millionenbrocken, wie die zusätzliche Lektion für Sekundarfachlehrer, blieben derweil unangetastet. Marianne Hollinger (FDP, Aesch) bemerkte aber im Hinblick auf die Sparpaket-Debatte vom März auch hier: «Ob wir heute Ja oder Nein sagen, ändert gar nichts.»

## Nachrichten

### Sturmwarnung Behörden raten zu Vorsicht

Das Bundesamt für Meteorologie erwartet am Freitagmorgen vor allem am Nordrand der Schweiz sowie an erhöhten, windexponierten Lagen tagsüber Windgeschwindigkeiten bis zu 120 Stundenkilometer. Dieses Sturmtief Joachim beunruhigt den Baselbieter Krisenstab. Er rät im ganzen Kanton zu folgenden Vorsichtsmassnahmen: Lose Gegenstände rund um das Haus windgeschützt zu versorgen und oder zu sichern. Baugerüste, mobile Reklameeinrichtungen und Weihnachts-Dekorationen zu



Liestaler Gerüst stürzte. POLIZEI BL

sichern. Baumgruppen, Waldränder und den Aufenthalt im Wald zu meiden. Auf Strassen durch Waldpartien empfiehlt es sich vorsichtig zu fahren wegen allfällig auf der Fahrbahn liegender Bäume oder Äste. Was passierte, wenn man sich nicht daran hält, zeigte sich gestern: In Liestal an der Heidenlochstrasse stürzte ein rund 16

Meter hoher Gerüsturm um. Zwei Autos erlitten Totalschaden. (BZ)

### Rheinhäfen 3,9 Millionen Euro für Zusammenarbeit

Die «Rhein Ports» Basel-Mulhouse-Weil haben einen Kooperationsvertrag mit mehreren europäischen Binnenhäfen geschlossen. Das von der EU mit 3,9 Millionen Euro geförderte Projekt «Connecting Citizen Ports 21» soll die Rolle der Häfen für Wirtschaft und Gesellschaft stärken und die Nachhaltigkeit des Schiffsverkehrs erhöhen. Am Projekt beteiligen sich ausserdem die Schweizerischen Rheinhäfen sowie die Häfen von Brüssel, Lille, Liège, Paris und Utrecht. Für die «Rhein Ports» stehen

insgesamt bis zu 190 000 Euro zur Verfügung. (BZ)

### Landkreis Lörrach Neue Chefin heisst Dammann

Die neue Verwaltungschefin des Landkreises Lörrach heisst Marion Dammann (51, Freie Wähler). Sie wurde gestern im Kreistag zur Nachfolgerin des amtierenden Landrates Walter Schneider (61, CDU) gewählt. Dammann, bisher Baubürgermeisterin der Stadt Lörrach, wird das Amt am 1. März 2012 antreten. Sie gewann die Wahl gegen den Landrats-Stellvertreter Walter Holderried mit 33:21 Stimmen. Schneider hat das Amt seit 2004 inne und trat aus privaten Gründen nicht mehr an. (BZ)

## Nachgefragt

### «Die Logik blieb auf der Strecke»

**Herr Ballmer, was nehmen Sie aus der zweitägigen Budgetdebatte vor allem mit?**

Adrian Ballmer: Es war wichtig, dass das Budget relativ unbeschadet beschlossen wurde. Zudem erlaubten ein paar Themen bereits einen Blick aufs Entlastungspaket – vor allem bei den Bildungsfragen. Die abgelehnten Postulate zu Pflichtlektionen und Schülerverschiebungen lassen hoffen. Die einzelnen Anträge, die angenommen wurden, wiegen zumindest finanziell nicht so schwer und schaffen auch keine gefährlichen Präjudizien. Mit diesem Budget kann ich also sicher leben.

**Im Vorfeld betonten Sie, dass Budget und Sparpaket als Ganzes angenommen werden müssten. Dies ist nicht geschehen ...**

Einige Landräte scheinen Slalom zu fahren. Zuerst betonen sie, für das Paket zu sein. Doch wenn es bei der Detailberatung um ihre Interessen geht, weichen sie ab. Ich habe den Eindruck, dass viele die Bedeutung des Entlastungspakets nicht begriffen haben. Die heutigen Budgetentscheide beeinflussen es aber nicht wesentlich. Wenn der Landrat im März über das Paket entscheidet, kann das Geld budgetiert sein und wird dennoch nicht ausgegeben.

**Ist das nicht paradox, dass heutige Beschlüsse schon im März wieder gekippt werden können?**

Es ist in Gottes Namen nun einmal so, dass Parlamentarier Budgetanträge stellen können und versuchen, das Entlastungspaket damit zu unterlaufen. Die Mehrheit hat aber anscheinend die Notwendigkeit der Massnahmen eingesehen. Viele Landräte wissen allerdings nicht, was ein Budgetpostulat eigentlich ist. Einigen ging es nur darum, für den März Zeichen zu setzen. Die Logik blieb da teils auf der Strecke. Man sollte etwa der Regierung nie mehr Geld geben, als sie selber will.

**Können Sie nun die Weihnachtspause geniessen?**

Ja, ich bin wirklich froh, ein paar Tage ausspannen zu können.

Interview: Michael Nittaus

INSERAT

THE GIFT OF TIME

TISSOT TRADITION PERPETUAL CALENDAR 425 CHF\*

TISSOT COUTURIER LADY DIAMONDS 595 CHF\*

\* Empfohlener Publikumspreis

TISSOT  
SWISS WATCHES SINCE 1853  
INNOVATORS BY TRADITION

Get in touch at [www.tissot.ch](http://www.tissot.ch)

STROBEL  
ARLESHEIM

Das Fachgeschäft für Uhren und Schmuck  
Hauptstrasse 19 • 061 701 25 60  
[info@strobel-uhren.ch](mailto:info@strobel-uhren.ch)  
[www.strobel-uhren.ch](http://www.strobel-uhren.ch)